

Kantonales Treffen der Sunntigsfeyrleiterinnen

Mit allen Sinnen

Über dreissig Sunntigsfeyrleiterinnen haben sich in Beckenried zum kantonalen Sunntigsfeyrtreffen versammelt.

«Apéro riche ouverture, musikalisches Entrée, klangliche Momente, gesangliches Finale und kulinarisches Fine». So stand es in der Einladung zum diesjährigen Treffen. Idamia Herger, die Sunntigsfeyrverantwortliche von Beckenried hatte es mit ihren Sunntigsfeyrfrauen organisiert. Nachdem das letztjährige Treffen der Weiterbildung der Sunntigsfeyrleiterinnen gewidmet war, ging es im diesjährigen Treffen mehr darum, sich selber etwas Gutes zu tun. So betonte Idamia Herger bei ihrer Begrüssung, dass «wir uns beim heutigen Treffen mit allen Sinnen etwas verwöhnen lassen dürfen». Nach einem Apéro riche für den Geschmack- und Geruchssinn gab es ein musikalisches Entrée für den Hörsinn in Form eines kleinen Orgelkonzertes des Beckenrieder Organisten Lukas Reinhardt auf der Goll Orgel.

Drei Ateliers

Bei den «klanglichen Momenten» waren die Teilnehmenden in drei Gruppen aufgeteilt. Hier war auch der Seh- und Tastsinn angesprochen: Auf der Empore liess die Aushilfsorganistin Susanne

Selber spielend die Orgel erfahren

*mehr Bilder:
[www.kath-nw.ch/
Bildergalerie](http://www.kath-nw.ch/Bildergalerie)*



Odermatt die Sunntigsfeyrleiterinnen die Orgel auf verschiedene Art erleben, bis hin zum Ton der grössten Orgelpfeife, der mehr mit dem Körper gespürt, denn mit den Ohren gehört wurde. In der Kapelle leitete Carlo Christen, ebenfalls Aushilfsorganist, das Singen und Einüben des Liedes «Da wohnt ein Sehnen tief in mir». Und im Pfarrhaus liess Lukas Reinhardt auf Bildern und mit spannenden Erklärungen in das Innenleben der Orgel blicken. So wurden zum Beispiel die vielen Röhrrchen und die Ventile sichtbar, durch welche die Luft in die Orgelpfeifen geblasen wird und diese zum Klingen bringt.

Abgerundet wurde das Treffen mit einem «kulinarischen Fine» in Form von feinen Desserts - von den Beckenrieder Sunntigsfeyrfrauen liebevoll selber gemacht. Dabei wurde Idamia Herger-Amstad, die infolge Pensionierung die Leitung des Sunntigsfeyrteams abgibt, für ihr über 20jähriges Engagement in Sachen Beckenrieder Sunntigsfeyren geehrt. Zum Dank wurde ihr vom Sunntigsfeyrteam ein Olivenbäumli überreicht.

Benno Büeler

Sunntigsfeyren heissen die Gottesdienste für Kinder von ca. 6-8 Jahren, welche es seit den 1970er Jahren gibt. Es sind Feiern, welche den Kindern dieses Alters entsprechen, sie berühren und die sie verstehen und mitfeiern können. Das kantonale Treffen besteht seit 1981.



Aufmerksames konzentriertes Sich-bereit-machen fürs Singen

Fotos: Idamia Herger-Amstad

Serie «Freiwillige im Dienst der Pfarrei»: Salome Brändli-Wigger, Hergiswil

«Haben nicht mit diesem Ansturm gerechnet»

Für Salome Brändli ist ihr Einsatz im Generationentreff in Hergiswil eine Herzensangelegenheit, «etwas Lustvolles. Bei der Lancierung des Projektes hätten wir nie daran gedacht, dass es zu einem solchen Ansturm kommt.»

Monatlich erreicht die HergiswilerInnen folgende Ausschreibung: «Die Frauen Hergiswil und der Familientreff laden herzlich dazu ein, neue Brücken zwischen den Generationen zu bauen. Hier findet man Zeit, füreinander Gesprächspartner zu sein. Es gibt Raum für Spiel und Spass, Austausch und Geselligkeit. Man kann gespannt den Geschichten der anderen zuhören, gemeinsam einen Kaffee trinken und neue Beziehungen knüpfen.»

Während zwei Morgenstunden begegnen sich schon im zweiten Jahr rund 20 Leute im Generationentreff, der bewusst ökumenisch ausgeschrieben ist. Brigitte Arnold und Salome Brändli sind für die Organisation verantwortlich. «Während der Treffen helfen alle einander und es kommt zu einem wertvollen Austausch», resümiert Salome Brändli.

So gekommen, wie erhofft

Den Organisatorinnen des Generationentreffs spielt in die Karten, dass die Mütterberatung einen Stock tiefer aufgesucht werden kann und diese auf den Treff hinweist. «Es ist bisher ein voller Erfolg und eingetreten, was wir uns erwünscht haben: Generationenübergreifend kommen die Menschen miteinander ins Gespräch und lernen einander kennen. Dorfaktualitäten werden ebenso besprochen wie bewegende Themen im eigenen Alltag. Die Kinder lernen neue Spielgefährten kennen und auch eine Flüchtlingsfamilie findet sich bei uns ein.»



Rund 20 Personen begegnen sich in Hergiswil monatlich über die Generationen hinweg.

Foto: zVg

Win-win Situation

Salome Brändli kam durch ihr Engagement (auch im Familientreff) zu wichtigen Kontakten im Dorf. «Das sind für mich gute Verknüpfungen, eine Win-win-Situation.» Dabei findet sie eine hohe Zufriedenheit bei ihrer freiwilligen Aufgabe, die sie gut an ihren anderen Verpflichtungen vorbeibringt. Sie ist überzeugt, dass es dem Menschen gut tut, wenn er mit anderen zusammen sein kann. «Daraus entsteht Nähe und Aufmerksamkeit und Unterstützung.» Eugen Koller

Salome Brändli-Wigger

Co-Leiterin Generationentreff, Hergiswil

Die seit acht Jahren in Hergiswil wohnhafte Thurgauerin bezeichnet sich als Wirbelwind mit sozialer Ader. Sie ist eine aufgestellte und kontaktfreudige Mutter von zwei kleinen Buben (drei- und fast jährling). Neben ihrer Arbeit als Lehrerin für Technisches Gestalten ist der Sport ihre Leidenschaft (Snowboard, Langlauf, Joggen, Schwimmen).

Ein neues Projekt und die Idee dahinter

«Zämä ässä» – Nahrung für Leib und Seele

Einander zum Essen einladen – ein Zeichen der Gastfreundschaft. Daraus entwickelte die Bäuerin Anita Z’Rotz aus Ennetmoos das «Zämä ässä», ein Projekt, das Begegnung zwischen Flüchtlingen und Einheimischen schafft und Integration fördert.

Am letzten Montag im Monat kocht eine kleine Gruppe im Spycher des Bauernhofs Murmatt für rund 20 Personen das Nachtessen. Eingeladen sind Flüchtlinge und Einheimische, die Lust haben andere Menschen kennen zu lernen und kulinarische Besonderheiten zu geniessen.

Anita Z’Rotz, wie kamst du auf diese Idee?

Meine Familie und mich hat es betroffen gemacht, als wir erfahren haben, wie viele Flüchtlinge alleine hier in Ennetmoos, insbesondere in den Kollektivunterkünften im Rotzloch und am Löwenweg wohnen. Wir kannten niemanden und wollten dies ändern. So kam ich auf die Idee, unseren grossen Tisch im Gästeraum als Begegnungsort anzubieten, damit wir einander näherkommen können.

Was motiviert dich, in diesem Bereich Freiwilligenarbeit zu leisten?

Es ist mir ein Herzenswunsch, unseren Gästen ein paar Stunden Unbeschwertheit, Fröhlichkeit und Dazugehörigkeit zu schenken und damit eine Willkommenskultur zu schaffen. Zusammen kochen und gemeinsam essen verbindet uns miteinander. Wenn darüber hinaus Freundschaften entstehen, bin ich mehr als glücklich.

«Zämä ässä» hat bereits 3 Mal stattgefunden.

Bis jetzt hatten wir sehr stimmige Abende mit feinem Essen und guten Gesprächen. Die Atmosphäre ist ungezwungen, locker und fröhlich. Inzwischen kommt es öfter vor, dass ich auf der



Strasse auf bekannte Gesichter treffe. Das sind jedes Mal sehr herzliche Begegnungen. «Zämä ässä» scheint ein Bedürfnis zu sein.

Wie soll sich das «Zämä ässä» weiterentwickeln?

Es wäre schön, wenn sich unser Projekt rumsprechen würde und wir zukünftig immer einen vollen, bunt durchmischten Gästetisch haben. Das Kernteam, bestehend aus Irene Odermatt, Junes Mo-sayeb, Manuela Z’Rotz und mir, freut sich auf zahlreiche Anmeldungen von Einheimischen und Fremdländischen aus allen Nidwaldner Gemeinden für weitere interkulturelle und schwellenab-bauende Abende im Spycher. Und wer weiss, vielleicht macht die Idee Schule und es gibt plötzlich auch andere GastgeberInnen, die bei sich ein «Zämä ässe» anbieten.

Mirjam Würsch

Anmeldungen (zum essen oder kochen) an Anita Z’Rotz: info@hofmurmatt.ch oder 079 293 50 35

«Zämä ässä» wird finanziell unterstützt von der Katholischen Kirche und dem Kanton Nidwalden. Längerfristig ist es auf **Spenden** angewiesen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung: Vermerk «Zämä ässä»

IBAN CH83 8122 3000 0474 5790 5

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch
Laudes mit Kommunionfeier
jeden Sonntag, 07.00 Uhr

Spiritualität im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch
Offene Vesper
jeden Sonntag, 17.30 Uhr
Innehalten – Musik und
Meditation; Gruppe «Handvoll»
DI 28.08.2018, 19.50 Uhr

Mitleben im Kloster

www.kloster-st-klara-stans.ch
Telefon 041 619 08 10
Offene Zeiten für Frauen:
Stille, Gebet, Gespräch,
Tischgemeinschaft, Begegnung
10.09.2018 bis 24.09.2018

Muisigmäss Ennetmoos

www.kirche-ennetmoos.ch
Wilti-Gruess
SO 26.08.2018, 19.30 Uhr
Pfarrkirche Ennetmoos

Autorinnen-Lesung

www.akturel.ch
«Den Alltag entlang».
Jacqueline Keune (Theologin)
beschreibt in ihren Kurzge-
schichten das Gewohnte und
Alltägliche und kommt dabei zu
Schlussfolgerungen, die so
ganz und gar nicht alltäglich
sind.
MI 12. und 19.09.2018
19.30 Uhr, Ref. Kirche Stans

gloBall: gemeinsam in Bewegung

www.bistro-interculturel.ch
SO 19.08.2018, 15.00 Uhr
Sportanlagen Kollegi, Stans

Bistro Interculturel im Senkel

www.bistro-interculturel.ch
Platz für jeden Menschen, der
Lust auf Austausch, Informati-
on, Deutschüben, Spielema-
chen, Teetrinken, ... hat.
jeden Mittwoch
15.00 – 18.00 Uhr, Jugendkul-
turhaus Senkel Stans

Projekt Voorigs

www.voorigs.ch
Gemeinsames Znacht für alle -
gekocht aus unverkäuflichen
Lebensmitteln
jeden Dienstag, 19.00 Uhr
Chäslager Stans

Kurs für Eltern nach der Trennung

men: www.kinderimblick.ch«
Kinder im Blick» (KiB) –ein
neues Angebot für Eltern nach
Trennung und Scheidung. Der
Kurs hilft, die Herausforderun-
gen der Trennungskrise und die
Zeit danach besser zu bewälti-
gen und unterstützt Eltern in
der Aufgabe, ihren Kindern ein
möglichst positiv gestaltetes
Familienleben zu bieten.
Info/Anm: Ehe und Lebensbe-
ratung, 041 210 10 87
Kursstart im September

Herzlich willkommen - ihr «Neuen»

www.kath-nw.ch
Noch nicht so lange in der
Chlichinder- oder Sonntags-
feyrgruppe? Relativ neu im
Pfarrei-/Kirchenrat oder
einer Besuchsgruppe? Noch
nicht jahrelang als Lektor/in
oder Firmbegleiter/in tätig?
Noch nicht so routiniert in
der Familien- oder Frauen-
gottesdienstgruppe? Neu im
Haupt- oder Nebenamt in
der Pfarrei an der Arbeit? ...
Alle, die neu oder relativ neu
als Angestellte oder
Freiwillige in einer Pfarrei
Nidwaldens tätig sind, sind
herzlich eingeladen: Die
Fachstelle KAN zeigt ihre
Räume und ihre Arbeit,
Angebote und Dienstleistun-
gen vor.
DO 30.08.2018, 16.00 Uhr
Bahnhofplatz 4, Stans
(Wendeltreppe hinauf)

Orgelkonzert

www.stanserorgelmatinee.ch
Gedenkkonzert für Pater
Reinhard Peter (1913-1993.)
Alois Koch, Orgel; Rudolf Zemp,
Querflöte; Choralschola der
Kapuzinerkirche Stans (Lei-
tung: Christian Schweizer)
MO 27.08. 2018, 19.30 Uhr
Pfarrkirche Stans